Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 4

Artikel: Der Kino ist mein Freund
Autor: Lothario
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-462173

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(Zum Titelbild)

FILM

Im Anfang war Er — gestatte:
Tom Bill, ein Knabe voll Charme,
Mit einwandfreier Kravatte
Und einem Biceps am Arm.

Er hat auch einen Charakter,
Er reitet, Er boxt, Er schwimmt,
Seine Feinde verhaut und packt Er,
Daß es einem den Atem nimmt.

Er kennt kein Unterliegen,
Ein Löwe — da trifft Er Sie.
Sie muß Sein Herze besiegen,
Es fragt sich nur noch, wie.

Sie verwendet zu diesem Behufe
Ihr Lächeln voll süßen Wehs
(Das gehört zu Ihrem Berufe)
Und den Blick des wunden Rehs.

Sie kommt Ihm sehr entgegen,
Sie glüht vor Liebespein,
Er muß es sich überlegen,
Doch schließlich steigt Er ein.

Er liebt Sie, Sie liebt Ihn — die Lippen
Erglühen im ersten Kuss —
Jetzt werden sie überkippen —
Verdammt, da kracht ein Schuß!

Es war der Nebenbuhler —
Ohnmächtig liegt Sie auf den Knien,
Er nimmt die Sache kühler
Und haut den Schurken hin.

Nun fliehn sie, gehetzt von Intriegen
Und von kalter Infamie —
Hilf Gott, daß sie sich kriegen,
Es wär eine gute Partie!

Schon ringt er, von einer kompakten
Mordmeute von Schurken umdroht,
In sieben gewaltigen Akten
Um Freiheit und Glück oder Tod.

Trotzt tausend Halunken und Schrecken,
Sieht kühn dem Tod ins Gesicht,
Kann einfach nicht verrecken.
(Auch im zweiten Teile nicht.)

Dort nimmt die Sache gewöhnlich
Doch noch den richtigen Rank
Und schließt und endet versöhnlich
Und mündet bei — Gottseidank!

Und mündet mit Wonnebeben
Beim legalen Ehebund,
Dem Bande fürs ganze Leben —
Woll, die Tendenz ist gesund!

R. Gilsi

Der Kino ist mein Freund

Von Lothario

Ich bin — ich schäme mich keineswegs, es zu sagen — ein ausgesprochener Freund des Kino. Ein geschworener Todfreund.

Wenn ich anfangen soll, zu schildern, wie viel Freude und Vergnügen mir Freund Kino beschert, gerate ich in Verwirrung.

Beginnen wir bei der Reklame!

Bekanntlich ist in allen Dingen auf Erden die Vorfreude das schönere Vergnügen als das Ding an sich. Genau so ist es mit der Kinoreklame. Ich weiß nicht, warum man sie von allen Seiten verdonnert. In unserer nüchternen Zeit, die aller Romantik bar ist, sollte man sich freuen, daß es Leute gibt, die der Menschheit Gelegenheit geben, sich ausgiebig in den Gefilden der Phantasie zu ergehen. Da gibt es Leute, die behaupten, die Zeit der Hintertreppenromane mit den herrlichen und interessanten Titeln wie: „Der Gespensterturm oder das untergeschobene Kind", „Das unheimliche Schloß am Galgenhügel", „Die geheimnisvolle Gräfin oder das blutige Geisterhaupt" — sei überwunden. Was für ein weltfremder Gelehrtenquatsch! Lediglich eine Verschiebung ist zu konstatieren. Statt daß man diese edle Geistesnahrung wie früher mühsam zu nachtschlafender Zeit zusammenbuchstabieren muß, kann man sie eben jetzt in prunkvollen Räumen, bequem in den Fauteuil gelehnt, bei Eiscreme und Schokolade im Bilde genießen. Das ist der ganze Unterschied: die Materie vergeht nicht, sie verändert sich bloß. Das sollte jeder von der Sekundarschule her wissen!

So haben wir heute im Filminserat genau so erhebende Titel wie früher im Roman: „Du sollst nicht ehebrechen", „Die Familie ohne Moral", „Mädchen, die man nicht heiratet", „Der Weg, der zur Verdammnis führt", „Die Botschaft eines Sterbenden", „Die Insel der Geächteten", „Das Opfer der Indianerin" — ach, nur eine einzige Zeitung braucht man aufzuschlagen und schon steckt man mitten in der Romantik, daß einem das Herz im Leibe lacht. Und was erst noch an „Erklärungen" gratis und franko beigegeben wird! „Cina Manès gibt der Therese eine gesättigte, tierängige, unschuldig-furchtbare Von-sich-selbst-Besessenheit, eine überwältigende Verkörperung des grenzenlosen Sexus ..." — „... Was diesen Film so außerordentlich macht, was ihn aus dem üblich gewordenen Produktionsschema so beglückend löst und ihn außerhalb jeden Vergleiches mit überflüssigem Filmgemüse setzt, das ist ..." — „Ein Bild unserer Zeit! Einer Zeit der Korruption, der Hemmungslosigkeit, der schrankenlosen Genußgier! ... Einer Gesellschaft, die achselzuckend ihren eigenen Vorteil sieht ...! Ehre — Sitte — Treue — werden zu leeren Schlagworten ..! Junge Mädchen, die Mütter der kommenden Generation (!) werfen sich irgend einem in die Arme, der ihnen gerade gefällt ...! Ausleben ...! Auskosten ...! Genießen bis aufs Letzte ...! Eltern, die dem allem Vorschub leisten, statt mit letzter Kraft anzukämpfen gegen solche alles zersetzende Unmoral! Die erschütternden Kämpfe eines reinen, jungen Mädchens um ihre Befreiung aus dem Schoße ihrer verkommenen Familie! — Ein furchtbares Bild! Aber ein echtes Bild! Ein Bild unserer Zeit!" (Herr Setzer, hoffentlich haben Sie genug Ausrufzeichen!)

Wem läuft da nicht das Wasser im Munde zusammen?!

Aber mit den Inseraten ist es nicht getan. Freund Kino sorgt dafür, daß man auch im Textteil über seine Qualitäten aufgeklärt wird. Da kann man noch einmal schwelgen, wenn es heißt: „... Von Bild zu Bild sind

Chianti-Dettling
Seit 60 Jahren eingeführte Qualitäts-Marke
Verlangt ihn überall!
ARNOLD DETTLING, Chianti-Import
BRUNNEN - Gegr. 1867

Nur im Weinrestaurant
HUNGARIA
Zürich, Beatengasse 11 - Basel, Freiestraße 3
trinkt man den edlen Tokayer und feurigen Stierenblut. Inh.: Heiri Meier.

H. Schöllhorn

„Wie man Dramas macht, möchtest Du gerne wissen.
Freund, sieh hinter diese Kulissen.“

hier Situationen geschaffen worden, die uns pikante Sachen in Details wiedergeben, Sachen aus dem Leben eines Heiratsschwindlers; nicht zur Nachahmung selbstverständlich ...“ (Letzteres wird man immerhin halten können wie man will). — Oder: „... Ein Elephant — hier sieht man dieses verständige, gehorsame, intelligente — aber in der Wut fürchterliche Tier in seiner ganzen Größe ... Hilflos ist ein unschuldig Verdächtigter der wütenden Menge preisgegeben, schon zerrt ihn der Mob zum Strick ... da flüchtet das Mädchen, das ihn liebt, zu ihrem einzigen Freund — dem Elephanten. Das Tier begreift sie und saust wie ein Orkan in den Zuschauerraum hinaus ... wie vier Dampfhämmer heben und senken sich seine gewaltigen Füße ... Wirklich ein Film, wie man ihn selten sieht ...“ — „Atemraubende Sensationen, Starke Nerven sind unerläßlich, um die Spannung zu ertragen ... Spannung über Spannung treiben dem Besucher den Schweiß aus ... Atemlose Stille herrscht in jedem Kino, wenn dieser Film rollt. Nur hie und da ein jäher Schrei der Verwunderung ...“ — „Und überall das gleiche: Cherchez la femme!“

In dieser Weise läßt mich Freund Kino im Voraus alles im Geiste genießen, was dann, wenn der feierliche Augenblick gekommen ist und ich mit hochgespannten Erwartungen vor der Leinwand sitze, vor dem trunkenen Auge vorüberzieht. Und wenn es nicht immer den Anpreisungen entspricht und manchmal einer Enttäuschung gleichkommt — was macht das? Ich habe ja betont: die Vorfreude ist immer größer als das Vergnügen selbst ...

Und in welch liebevoller Weise wird all das dargebracht! Erst genießt man eine längere Pause, die einem gestattet, sich nach

BASEL
Hotel Metropole-Monopole
Das komfortable Hotel - Fließ. Wasser u. Tel. in all. Zimmern - Garage - Restaurant - Tea-Room Conditorei - Konzert-Bierhalle - Tel. S 37.64
N. A. MISLIN, Direktor.

Am Vormittag
Weisflog Bitter
als Apéritif pur oder mit Syphon

„Chum Heiri, mir gönd wieder hei!"

den vorhandenen kleinen Mädchen umzusehen. Dann beginnt ein weihevolles Orgelspiel, sodaß man für fünf Minuten wieder fromm wird und den Wunsch in sich aufsteigen fühlt, man möchte doch auch wieder einmal in die Kirche gehen — wenn man es im Kino nicht viel bequemer hätte... Hierauf entsteht ein mystisches, die gespannten Nerven beruhigendes Halbdunkel, und dann werden einem als Hors d'oeuvres die herrlichen Reklamebilder serviert. Dazwischen ertönt der einladende Ruf: „Ice-Creme bidde! Ice-Creme!", und alle diese anregenden Präliminarien betrachtet man dankbar als geschenkt, als „Zustupf" und Gratisbeigabe zum Programm. Ja ja, man hat etwas davon, wenn man in den Kino geht. — Und wenn alsdann nach einer Minute absoluter Dunkelheit der ersehnte Film abzurollen beginnt und das wunderbare Orchester einsetzt, von dem man vor Spannung bald gar nichts mehr hört — dann vergißt man für eine oder zwei Stunden alles um sich her und schwelgt, genießt, erlebt...

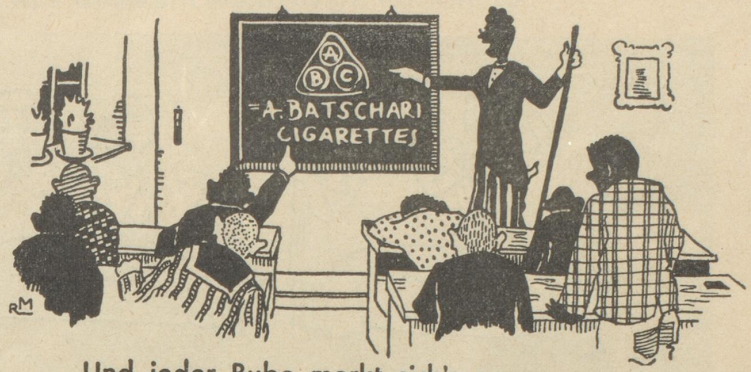
Aber auch damit sind die Gaben, die

adler habana
ausgezeichnet
10 stumpen fr. 1.20

HELMHAUS-CONDITOREI-CAFÉ HEGETSCHWEILER
ZÜRICH

Selbst **Greise** lernen
Klavierspielen
in 2–3 Monaten. Korrekt nach Noten, jedoch fabelhaft leichte Erlernung. **Alles überragende Erfindung eines blinden Musikers.** Prospekt Nr. 24 sofort kostenlos durch **T. Isler, Neu-Allschwil/Basel.**

DIE **MODE**
verlangt das farbige Hemd
HERREN-HEMDEN
Marke Lutteurs
sind kleidsam und in Dessins und Farbtönen modern.
Dazu die praktische SPAR-MANCHETTE
Bezugsquellen-Nachweis durch:
A.-G. FEHLMANN SÖHNE · SCHÖFTLAND (AARG)



Und jeder Bube merkt sich's gern,
Das was dort steht — man macht's in Bern!
Und kennt daher von Anbeginn
Vom ABC den tiefern Sinn!

Fastnacht-Gesellschaft Zürich
AUFRUF
zur Teilnahme mit originellen und witzigen Gruppen, sowie Einzelmasken am
Fastnacht-Umzug
mit Prämiierung am 17. und 18. Februar je nachmittags
Prämienbetrag ca. Fr. 8000.–
Kostümierte Kinder, die ohne besondere Anmeldung sich an den jeweiligen Umzugstagen am Besammlungsort einfinden können, werden von einigen Damen gruppiert und geleitet und erhält jedes derselben eine kleine Ermunterungsgabe.
Korrespondenzen sind an die **Fastnacht-Gesellschaft Zürich** (offizielle Adresse) zu richten.
Jeden Mittwoch und Samstag abend nach 8 Uhr wird im Restaurand „Urania", Zürich 1, jede wünschbare mündliche Auskunft erteilt.

Hunde- und Haustierbesitzer
Ciarwo gesetzl. gesch.
Shampoon für Hunde die Doppelportion **Fr. 1.30**
Haustierseife per Stück **Fr. 1.70**
nach Prof. Dr. A. WOLFSON, Ing.-Chem. desinfiziert, vertilgt Ungeziefer und Pharasiten, beseitigt Ausschläge und üblen Geruch.
In Apotheken und Drogerien. Wo nicht zu haben, unter Nachnahme oder franko gegen Einzahlung auf Postcheck VIII 11895 vom Allein-Hersteller:
H. MÜLLER, „Ciarwo", Rüschlikon 234.
Depots überall gesucht. – Verlangen Sie den Prospekt!

Graue Haare Haarausfall
werschwinden in einer Woche nachweisbar ohne Mißerfolg mit dem
Alpenkräuter-Haarbalsam
vom **Uli-Balsam-Vertrieb, Basel,** Mülhauserstraße 141.
Unschädlich — farbfrei tausendfach empfohlen.

Wer an
Zerrüttung
des Nervensystems mit Funktionsstörungen und Schwinden der besten Kräfte, nervösen Erschöpfungszuständen, Nervenzerrüttung, Begleiterscheinungen wie Schlaflosigkeit, nervöse Ueberreizungen, Erschlaffung der Sexualorgane etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) und Krankheitsbeschreibung an das **Medizin- und Naturheilinstitut Niederurnen** (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Freund Kino spendet, noch nicht erschöpft. Oh nein! noch viel mehr bietet er. Daß er, sofern eine moderne Orgel vorhanden ist (und in einen andern geht ein senkrechter Zeitgenosse ja nicht mehr) die Kirche ersetzt, habe ich bereits festgestellt. Nun denke man aber noch daran, was er für junge Verliebte bedeutet, welch selige Stunden er diesen unter dem Schutze der Dunkelheit verschafft! Daß Alte so gut wie die Jungen hievon profitieren können, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt. Ja, sogar Verheiratete sind von solchen Genüssen keineswegs ausgeschlossen; der Kino kümmert sich keinen Pfifferling darum, ob es die eigene Frau oder der eigene Mann ist, den man bei sich hat — so gänzlich unbeteiligt und uneigennützig ist er!... Und weiter: Wie mancher geplagte Nachtschwärmer, der kaum jemals Ruhe findet, kommt im Kino wenigstens hie und da zu ein paar Stunden Schlaf und kann, wenn er herauskommt, neugestärkt seiner aufreibenden Tätigkeit nachgehen. Wie mancher kann das Licht seiner Weisheit leuchten lassen, wenn er englische oder russische Inschriften zu lesen imstande ist oder beim Erscheinen einer Ansicht von Paris laut und deutlich erklären kann, daß dies die Place de la Concorde oder der Arc de Triomphe ist, und so den Respekt der unwissenden Nachbarn erweckt. Wie viele

ESPLANADE
Bar — *Grand Café Zürich* beim Stadttheater — Tea-Room Tabarin
Ständig moderne große Orchester

URANIA
GROSS-RESTAURANT
ZÜRICH I
DIE SCHNEIDIGE WIENER MILITÄR-KAPELLE

Humor des Auslandes

Il Travaso

Was dem Aal passierte oder: Der Aal der kapitulierte.

gute Freundinnen würden niemals Zeit finden, sich so recht ergiebig auszusprechen, wenn sie nicht in den Kino gingen...

Und schließlich — last but not least — was kann man im Kino alles lernen! Mode, guten Ton, Manieren, gesellschaftliche Gewandtheit, Revolverschießen, Reiten, seelenvolle Augenaufschläge, Tanzen, Ausübung jeglichen Sportes, vorzugsweise Boxen, Küssen nach allen Regeln, Einfädeln und Durchführung von Verbrechen aller Art, deren Bekämpfung (Detektive); für Damen: das Benehmen einer jugendlichen Liebhaberin, einer Dirne, einer Salondame, einer Frau aus dem Volke, Anwendung von Puder, Schminke und Lippenstift, Manicure und Pedicure sowie Massage, Koketterie und Naivität, Busenwogen (sofern Material vorhanden), Verführung und Entführung, Extase, Desolation, Ohnmachten... kurz, was Sie wollen und was des Lernens wert ist. Der Kino ist das Brevier des modernen Menschen, und wenn Sie die Augen offen haben, können Sie den Niederschlag tagtäglich sehen... ganz bestimmt aber an der Fasnacht, wenn die Chaplins, Pats und Patachons, Harold Lloyds und die Cowboys dutzendweise herumlaufen.

Darum schmähen Sie mir meinen Freund Kino nicht! Ich lasse nichts auf ihn kommen, besonders seit ich unlängst gelesen habe, daß der Film auch als das einzige Mittel zur Bekämpfung der Seekrankheit festgestellt worden ist...

Gewiß, der Seekrankheit! Na, was sagen Sie nun?

— Ende —

KAUFLEUTEN

ZÜRICH, Pelikanstraße-Talacker Bekanntes Restaurant — Große u. kleine Gesellschaftssäle Prima Butterküche — Sehr gute Weine Neuer Inhaber: Hans Ruedi

*

Jahresrückblick

Ein ostschweiz. Blatt schreibt:

„Trotz aller Mühe und aller Zurückhaltung ist es auch im vergangenen Jahre wieder nicht vorwärts, sondern eher rückwärts gegangen."

Krebslogik.